# Jahresbericht 2025: Sachbericht

Trotz erheblicher finanzieller Herausforderungen ist es dem Eppinger Figurentheater im Jahr 2025 gelungen, ein inhaltlich starkes, vielfältiges und wirkungsvolles Programm zu realisieren. Das EpFi startete mit einem erheblichen Schuldenstand in das Jahr, was insbesondere im Bereich der Theaterpädagogik und Vermittlungsarbeit zu Einschränkungen zwang. Dennoch gelang es, mit gezieltem Ressourceneinsatz ein leistungsfähiges, künstlerisch relevantes und überregional wirksames Programm umzusetzen.

Zu den Höhepunkten zählten die erfolgreiche Durchführung der IMAGINALE 2025 sowie zwei Premieren: „Das Schokoladenschiff“ (Figurentheater Kumulus, Regie Heidi Callewaert-Zotz) und die Eigenproduktion „Waschbärs Winterwunder“. Der reguläre Spielbetrieb wurde zuverlässig aufrechterhalten. Mit dem Rechercheprojekt „Aufbruch ins Miteinander“ wurde zudem ein inhaltlicher Schwerpunkt zu gesellschaftlichem Zusammenhalt und Zukunftsfragen gesetzt.

Ein wichtiger Fokus lag trotz eingeschränkter Mittel weiterhin auf Teilhabe und Inklusion. Neben Nachgesprächen und kostenfreien Kreativ-Werkstätten im Anschluss an Vorstellungen wurden auch Ferienspektakel-Kurse angeboten, darunter auch kostenlose Formate. Hinzu kam ein digitales theaterpädagogisches Angebot, das niedrigschwellig und kostenfrei zugänglich war. Auch inklusive Formate, etwa Vorstellungen für Menschen mit Behinderung sowie für Senior:innen, wurden weitergeführt. Die inklusive, generationenübergreifende Ausrichtung des Programms ist ein wesentliches Profilmerkmal des Hauses.

Das Eppinger Figurentheater versteht sich nicht nur als Aufführungsort, sondern als aktives Produktions- und Entwicklungszentrum. Mehrere Residenzen und Kooperationen, insbesondere für Nachwuchskünstler:innen sowie Studierende des HMD-Fachbereich Figurentheater, unterstreichen den Charakter des Hauses als kreatives Zentrum, in dem neue künstlerische Arbeiten entstehen, deren Ergebnisse in den kommenden Spielzeiten sichtbar werden.

Das Jahr 2025 war zudem geprägt von der Zusammenarbeit mit Partner:innen darunter andere Figurentheater und Kollektive, Schulen, soziale Einrichtungen, Kommunen, Vereine und Netzwerke. Diese Kooperationen stärken nicht nur die inhaltliche Arbeit, sondern verankern das Theater nachhaltig in der Region.

Darüber hinaus engagierte sich Heidi Callewaert-Zotz als Sprecherin der KoFi – Kooperative der institutionell geförderten Figuren- und Theaterhäuser in Baden-Württemberg – regelmäßig im kulturpolitischen Austausch mit Vertreter:innen aus Politik und Theaterszene. Ziel ist es, auf strukturelle Herausforderungen der freien Figuren- und Theaterszene aufmerksam zu machen und nachhaltige Verbesserungen der Förder- und Rahmenbedingungen zu erreichen. Dieses Engagement wirkt sich unmittelbar auch auf das Eppinger Figurentheater aus, z.B. durch bessere Vernetzung und erhöhte Sichtbarkeit.

Trotz aller Belastungen und strukturellen Herausforderungen zeigt das Jahr 2025 deutlich: Das Eppinger Figurentheater entwickelt sich kontinuierlich weiter, gewinnt an Strahlkraft und erreicht ein zunehmend breites und diverses Publikum weit über die Stadtgrenzen hinaus. Diese positive Entwicklung bildet die Grundlage dafür, im Jahr 2026 vorsichtig neue Programme zu erproben und das Profil des Hauses weiter zu schärfen.

## Aktivitäten und Events 2025 im Überblick

### Highlights:

- IMAGINALE 2025
- Premiere von „Das Schokoladenschiff“ - Figurentheater Kumulus, Regie: Heidi Callewaert-Zotz
- Premiere von „Waschbärs Winterwunder“ – Eigenproduktion des EpFis




### Programm / Aktivitäten:

- Reguläres Theaterprogramm
- Entwickeln und Durchführen von zwei neuen Produktionen: Premieren im Dezember 2025
- Konzeption neue Produktion: Premiere im März 2026
- Rechercheprojekt: „Aufbruch ins Miteinander“ – sozialer Zusammenhalt und Zukunftsperspektiven
- Kunstvermittlung: Kostenlose Kreativ-Werkstätte, Nachgespräche nach den Vorstellungen
- Kulturelle Bildung / kulturelle Teilhabe: Ferienspektakel-Kurse, auch kostenlose Angebote
- Digitales theaterpädagogischen Programm (kostenlos)
- Location für Jazz in der Altstadt
- Barrierefreiheit / Inklusion: Vorstellungen für Menschen mit Behinderung
- Kultur am Nachmittag / Inklusion: Programm für Senior:innen
- Generationenübergreifende Kultur-Arbeit
- Höraufnahme des Theaterstücks „Wenn Kängurus fliegen könnten“, Fertigstellung/Release des Hörbuchs in 26
- Buchmanuskript des neuen Theaterstücks „Waschbärs Winterwunder“ – Fertigstellung/ Release in 26
- Mehrere Figurentheater-Residenzen, besonders für Nachwuchsspieler:innen: Nachwuchsförderung, Austausch
- Krisenmanagement: nachhaltige Lösung für die finanzielle Stabilität des Eppinger Figurentheaters
- Konzeption & Entwicklung von Projekten für 2026, u.a. „Earth Day“-Projektwoche im April 2026
- Kulturpolitische Lobby-Arbeit

### Lokale und regionale Kooperationen:

- Figurentheater Kumulus, Kultureller Zwischenraum, Tangram Kollektiv, …
- Selma-Rosenfeld-Realschule, Gemeinde Ittlingen, Ev. Sozialstation, inkl. Tagespflege, …
- Diverse Netzwerke wie z.B. die KoFi-Kooperative der inst. Geförderten Figurentheaterhäusern in BW
- KulturRaum e.V. und weitere Vereine, Stiftungen, Einrichtungen …

## Herausforderungen

### Zahlungsmodalitäten der institutionellen Förderung

Eine Herausforderung in den vergangenen Jahren betraf die Zahlungsmodalitäten der institutionellen Fördermittel. Bislang erfolgten die Auszahlungen sowohl durch die Kommune, den Landkreis als auch das Ministerium überwiegend ab dem 2. oder 3. Quartal.

Gleichzeitig fallen gerade zu Jahresbeginn erhebliche Fixkosten an, z.B. für Versicherungen. Da das Eppinger Figurentheater über keine nennenswerten Rücklagen verfügt, führte diese zeitliche Diskrepanz regelmäßig zu finanziellen Engpässen zu Beginn des Geschäftsjahres. Diese Situation verschärfte sich im Jahr 2025 zusätzlich durch den erheblichen Mietrückstand.

Deswegen haben wir uns im Jahr 2025 intensiv für eine Anpassung der bestehenden Zahlungsmodalitäten eingesetzt. Mit Erfolg: Ab dem Jahr 2026 zahlt der Landkreis nicht mehr die vollständige institutionelle Förderung erst zur Jahresmitte aus, sondern stellt einen Teilbetrag bereits zu Beginn des Jahres (ab Februar) zur Verfügung, die zweite Rate folgt im weiteren Jahresverlauf.  Auch auf Landesebene konnte eine positive Entwicklung erreicht werden. Das MWK hat auf ein quartalsweises Modell umgestellt.

📌Diese veränderten Zahlungsmodalitäten stellen eine wesentliche strukturelle Verbesserung dar. Sie tragen dazu bei, die Liquidität des Theaters zu stabilisieren und verhindern, dass zu Beginn eines neuen Geschäftsjahres erneut existenzielle finanzielle Engpässe entstehen, bevor die institutionellen Fördermittel zur Verfügung stehen.



**Die Finanzierung des EpFis**

Aufgrund der im Mai 2024 eingeführten Mieterhebung ist das Eppinger Figurentheater mit einem erheblichen Schuldenstand in das Jahr 2025 gestartet. Die daraus resultierende finanzielle Belastung stellte eine große Herausforderung für den laufenden Betrieb dar.

Durch einen privaten Überbrückungskredit aus dem Familienkreis konnte die Situation zunächst abgefedert werden. Zusätzlich hat die Stadt im Jahr 2025 den städtischen Zuschuss um 7.500 Euro erhöht. Diese Anpassung stellte keine Ausweitung des programmatischen Handlungsspielraums dar, trug jedoch wesentlich dazu bei, einen Teil der Mietkosten abzufangen und die Stabilität des Theaters zu sichern. Die konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat bei der Lösung der Mietproblematik wissen wir sehr zu schätzen. Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

> *Zur Info: Anfang 2026 konnte der private Kredit vollständig getilgt werden. Das Eppinger Figurentheater ist damit aktuell (Stand Februar 2026) schuldenfrei.*

Zusätzlich hält das EpFi weiterhin an seinem Sparmaßnahmenplan fest. Ausgaben werden fortlaufend geprüft, Kosten soweit möglich reduziert und alle Maßnahmen darauf ausgerichtet, die wirtschaftliche Stabilität des Hauses nachhaltig zu sichern. Durch einen äußerst sparsamen Umgang mit Heizenergie ist es uns 2025 gelungen, mit einer einzigen Heizöllieferung auszukommen. Die Kosten fallen zwar zu Beginn des Folgejahres an, aber dadurch konnten die Heizölausgaben im Berichtsjahr spürbar reduziert und der Haushalt etwas entlastet werden.

> ***Positive Entwicklung der Eigeneinnahmen***
> *Im Jahr 2025 konnte das Eppinger Figurentheater eine Steigerung der Eigeneinnahmen aus Ticketverkäufen und Kursangeboten verzeichnen. Diese Entwicklung ist zum einen auf eine stabile Nachfrage und eine gute Auslastung der Veranstaltungen zurückzuführen, zum anderen auf die Einführung eines freiwilligen Fördertickets. Zuschauer:innen nutzten diese Möglichkeit, das EpFi über den regulären Eintritt hinaus zu unterstützen.*
>
> *Die gestiegenen Eigeneinnahmen tragen zur finanziellen Stabilisierung des Hauses bei und unterstreichen die hohe Verbundenheit des Publikums mit dem Eppinger Figurentheater.*

**Heizungsanlage**

Eine seit dem Einzug im 2019 wiederkehrende Herausforderung stellt das veraltete und störanfällige Heizungssystem dar. Dies ist insbesondere problematisch, da die Spielzeit des Theaters überwiegend in die Heizperiode fällt.

Auch in 2025 kam es bereits zu Beginn zu Ausfällen einzelner Heizkörper. Über die ganze Spielzeit hinweg war es insbesondere im Foyer schwierig, eine ausreichende Raumtemperatur sicherzustellen. Der Heizbetrieb war nur mit zeitlichem Mehraufwand möglich; im Zwei-Tage-Rhythmus musste Wasser im Heizsystem nachgefüllt werden. Diese Unsicherheit im laufenden Betrieb stellte eine zusätzliche Belastung dar.

Schließlich kam es zu einem zeitweisen Komplettausfall der Heizungsanlage, sodass Kinder und Begleitpersonen eine Vorstellung mit Jacken im Zuschauerraum verfolgen mussten.





🥶Mit Jacken im EpFi🥶

Während der Weihnachtsferien, in denen der Spielbetrieb ruhte, wurden seitens der Stadt Maßnahmen ergriffen, um die Anlage vorübergehend zu stabilisieren. Dennoch ist eines der Foyers weiterhin nur eingeschränkt beheizbar.

📌Langfristig ist das bestehende Heizsystem weder betrieblich zuverlässig noch wirtschaftlich tragfähig. Die Beheizung mit Heizöl ist kostenintensiv und bindet – gemeinsam mit den Mietkosten – einen erheblichen Teil der institutionellen Förderung. Aus Sicht des Theaters ist daher mittelfristig eine grundlegende, nachhaltige und günstigere Lösung erforderlich.

## Presse- und Medienresonanz

Die mediale Berichterstattung stellte im Jahr 2025 eine zunehmende Herausforderung dar. Seit der Corona-Pandemie ist eine kontinuierliche Ausdünnung der lokalen und regionalen Kulturberichterstattung zu beobachten, die sich im Jahr 2025 für uns deutlich zugespitzt hat. Während es vor der Pandemie eine verlässliche und konstruktive Zusammenarbeit mit der Heilbronner Stimme bzw. der Kraichgau Stimme gab – inklusive Vorberichten, Premierenbesprechungen, Interviews mit nationelen und internationalen Künstler:innen sowie redaktioneller Begleitung von Festivals wie der IMAGINALE –, ist diese Form der Berichterstattung inzwischen nahezu vollständig weggebrochen. Im Jahr 2025 fanden selbst Premieren in der Heilbronner Stimme keine mediale Beachtung; auch Presseankündigungen wurden nur unregelmäßig oder gar nicht mehr veröffentlicht. Wir bedauern diese Entwicklung außerordentlich.

# Mit Liedern zurück ins Leben kämpfen

*Yael Rasooly überzeugte im Eppinger Figurentheater mit einem düsterem Thema*

Von Gabriele Schneider



Überzeugendes Duo: Figur Edith Piaf (links) wird von Figurenspielerin Yael Rasooly liebevoll geführt, gesprochen und gesungen. Ihr Auftritt im Eppinger Figurentheater begeisterte. Foto: Gabriele Schneider

**Eppingen.** Spielort der Imaginale 2025, Baden-Württembergs größtes Figurentheaterfestival, war auch wieder das Eppinger Figurentheater (Epfi). Freunde des Genres wissen, dass die Einrichtung bei der Auswahl der Stücke ein glückliches Händchen hat, sich aber auch nicht scheut, auch mal Themen anzupacken oder genauer, von Künstlern oder Ensembles auf der Bühne anpacken zu lassen, die unter die Haut gehen, den Zuschauer anfassen. So war das Gastspiel von Yael Rasooly aus Israel mit ihrem englischsprachigen Stück „Edith und ich" ein absolut gelungenes Wechselbad der Gefühle – starker Tobak, der auf ihrer eigenen Geschichte basiert.

Die Künstlerin verquickte eine der schlimmsten Erfahrungen, die das Leben bereithalten kann, nämlich Missbrauch, mit der Begegnung mit ihrer Lieblings-Chansonsängerin Edith Piaf, „the Greatest", wie sie sagte, und deren Liedern. Als Jugendliche wird die Hauptperson Missbrauchsopfer, später erneut. Nach einem Konzert wird die Sängerin in ein Haus verschleppt und dort von mehreren Männern missbraucht. Sie kann das Erlebte zunächst nicht verarbeiten, verstummt, kann auch nicht mehr singen. Von der Justiz bekommt sie auch bei diesem zweiten Mal keine Hilfe. Die seelische Pein übermannt sie so stark, dass sie in eine Scheinwelt fliehen muss, wo sie Trost und Hilfe bei Edith Piaf sucht. Doch die hilft ihr nicht nur, die Protagonistin erfährt auch, dass die Sängerin ebenso unter einer lange zurückliegenden Erinnerung leidet, an der sie sich die Schuld gibt: Einst überredete sie einen Geliebten, mit dem Flugzeug zu fliegen, um schneller wieder bei ihr sein zu können, als mit dem Schiff zu fahren, doch der Flieger stürzte ab und er starb. Die Protagonistin ist froh, dass Piaf ihr beim Missbrauch nach dem Konzert das Leben rettete, denn sie sang fortwährend deren Lieder, um das Geschehene ertragen und überleben zu können. Bevor sie für lange Zeit verstummte. Am Ende des Stückes geht sie mit neu gewonnener Stärke und Zuversicht von der Bühne.

Rasooly sang beide Frauen nebeneinander mit unterschiedlichen Stimmen. Grandios spielte sie ganz unterschiedliche Szenen und Gefühle mit zahlreichen verschiedenen Puppen und Figuren. Ihr gelang der dramatische Spagat zwischen emotional wirklich harten Szenen und witzig-humorvollen.

Rasoolys Puppen fertigten drei Puppendesigner, erzählte die Spielerin. Für Piaf mussten vier Figuren geschaffen werden, bis sie glücklich damit gewesen sei, verriet sie. Ein guter Schachzug Rasoolys war auch, dass nach der ausverkauften Vorstellung nicht einfach Schluss war, sondern sie blieb und erzählte den Zuschauern von den Hintergründen des Stücks, das sie so einigermaßen sanft in den hoffentlich nicht so traumatischen Alltag zurückholte.

Rasooly ist eine künstlerische Tausendsassa. Mit vier begann sie, Klavier zu spielen, mit zehn fing ihre klassische Gesangsausbildung an, und sie stand früh auf der Bühne. Doch sie wollte und konnte sich nie für eine Richtung entscheiden. Erst durch die Bekanntschaft mit dem Figurentheater, bei dem man sich, wie sie sagt, weder entscheiden müsse noch könne für eine bestimmte Form, habe sie ihren Platz gefunden.

RNZ, 10.02.2025

# Wenn ein Waschbär Wunderbares bewirkt

*Eppinger Figurentheater begeistert mit neuem Stück*



Der Waschbär und seine Freunde wollen ein Fest feiern. Heidi Callewaert-Zotz setzt das brillant in Szene. Foto: Gabriele Schneider

**Eppingen.** (gab) Das Eppinger Figurentheater „Epfi" konnte sich bei der Premiere seines jüngsten Winterstücks über ein ausverkauftes Haus und sehr zufriedene Besucher freuen. Die brandneue Eigenproduktion „Waschbärs Winterwunder: ein Wintermärchen über die Kraft der Fantasie" ist eine von Autorin und Puppenspielerin Heidi Callewaert-Zotz liebevoll geschriebene und gestaltete Geschichte für Kinder im Alter ab vier Jahren und für Erwachsene, die träumen, aber auch mitfiebern, mit- und nachdenken lässt.

Der kleine Waschbär liebt den Winter, wenn überall im Wald Schnee liegt. Also beschließt er, mit seinen Freunden Fuchs, Reh, Wildschwein und Eule ein herrlich glitzerndes Winterfest zu feiern, und alle machen begeistert bei den Vorbereitungen mit. Der Waschbär ist für das Schmücken des Festbaums zuständig: eine große, alte Buche. Im Wald sucht er kleine glitzernde, funkelnde oder leuchtende Schätze, die er an den Baum hängen will. Das Eichhörnchen schenkt ihm einen Zapfen voller Harz, das in der Sonne schimmert, vom Siebenschläfer bekommt er ein Rindenstück mit glitzernden Borkenkäfergängen. Die Elster schenkt ihm eine Feder, der Karpfen eine schillernde Schuppe, und er selbst findet auch noch ein altes Windspiel. Alle, die ihm etwas schenken, erzählt ihm, welchen emotionalen Wert der Gegenstand für sie hat.

Kurz bevor das Fest beginnt, kommt jedoch ein Sturm auf, und die Freunde verkrümeln sich traurig in Waschbärs Höhle. Dort erzählt ihnen der Waschbär dann die Geschichten, die er im Wald erfahren hat. Die Freunde fiebern mit, freuen sich, und schon ist ein tolles Fest der Freundschaft und des Miteinanders im Gange – mit Spaß und Tanz.

An dieser Stelle wechselt das Stück vollends von der Fantasie in die Realität, denn Callewaert-Zotz holt die mit den Tieren mitfühlenden Kinder vor die Bühne, wo alle zusammen tanzen und Schneeflocken in die Luft werfen. Danach können die Kinder noch mit „Epfi"-Mitarbeiterin Hanna Schönfeld in der Kreativ-Werkstatt basteln.

Callewaert-Zotz hat die Stimmen und Charaktere ihrer selbstgeschriebenen und selbstgespielten Geschichte fabelhaft herausgearbeitet und alle Zuschauenden zum Mitfiebern, aber auch zum Mitlachen gebracht.

Für Figuren, Bühnenbild und Illustrationen sind Thomas Zotz (Bauten), Barbara Steinitz (Tierfiguren) und Hinrich Zürn (Landschaften aus Sperrholz) verantwortlich. Zunächst kreierte und bemalte Steinitz die Tiere, anschließend machte sich Zürn an die Landschaften.

Regie führt Christian Marten-Molnár, und die Musik hat Zotz komponiert, der sie auch live spielt.

„Waschbärs Winterwunder" wird bald auch ein Buch und damit Teil des vom Landesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst geförderten Projekts „Aufbruch ins Miteinander". Das „Epfi" konzipiert und produziert dabei Buch- und Hörbuchfassungen seiner Stücke „Wenn Kängurus fliegen könnten" (bereits in Arbeit), „Kleiner Hase ganz groß", „Freunde, für immer!" und „Waschbärs Winterwunder".

ⓘ **Info:** Weitere Vorstellungen von „Waschbärs Winterwunder" finden am 11., 12. und 17. Dezember, jeweils um 10 Uhr, sowie am 21. Dezember um 15 Uhr statt.

RNZ, 11.12.2025

**IMAGINALE**

Die Durchführung der IMAGINALE, des internationalen Festivals, stellte im Jahr 2025 erneut besondere Anforderungen an das Eppinger Figurentheater. Eine zunehmende Herausforderung besteht darin, geeignete internationale Produktionen zu finden, die sowohl künstlerisch überzeugen als auch den räumlichen und technischen Gegebenheiten eines Figurentheaterhauses im ländlichen Raum entsprechen.

Viele internationale Kompanien produzieren inzwischen für deutlich größere Spielstätten mit höheren Räumen und umfangreicher technischer Ausstattung. Die Anforderungen dieser Produktionen übersteigen zunehmend die Möglichkeiten kleinerer Häuser, auch wenn diese – wie das Eppinger Figurentheater – vergleichsweise gut ausgestattet sind. Entsprechend aufwendig gestaltete sich bereits die Programmzusammenstellung für die IMAGINALE 2025. Zwar ist es gelungen, ein hochwertiges Festivalprogramm zu realisieren, der Auswahl- und Abstimmungsprozess erwies sich jedoch als deutlich anspruchsvoller als in früheren Jahren.

Während der Durchführung des Festivals zeigte sich zudem, dass insbesondere Technik sowie Auf- und Abbauten eine große Herausforderung darstellten. Einzelne Produktionen erforderten Aufbauzeiten von bis zu zwei Tagen, was für ein kleines Haus ein sehr hohes Arbeitspensum für lediglich zwei Personen bedeutete. Der internationale Tourneebetrieb bringt damit Anforderungen mit sich, die organisatorisch und personell an die Grenzen des Machbaren führen.




Da davon auszugehen ist, dass internationale Produktionen künftig nicht weniger technische Anforderungen mitbringen werden, ergibt sich für die zukünftige Planung der IMAGINALE ein klarer Handlungsbedarf:

- Entweder müssen zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um externes technisches Personal und zusätzliche Unterstützung engagieren zu können.
- Oder das Festivalprogramm muss in Umfang und technischer Komplexität angepasst werden.

📌Unabhängig davon ist die IMAGINALE ein fester Bestandteil des Programms im Eppinger Figurentheater und steht in keiner Weise zur Disposition. Als Partner eines der größten internationalen Figurentheaterfestivals in Deutschland versteht sich das Eppinger Figurentheater weiterhin als aktiver Teil dieses Netzwerks und als wichtiger Spielort für internationale Produktionen im ländlichen Raum.

**Teilorte und ländlicher Raum: Erreichbarkeit**

Trotz intensiver Bemühungen gelingt es weiterhin nur eingeschränkt, Kindergärten und Schulen aus den Eppinger Teilorten regelmäßig für einen Besuch im Eppinger Figurentheater zu gewinnen. Diese Problematik betrifft den gesamten Landkreis. Einrichtungen aus Orten mit direktem Bahnanschluss besuchen das Theater regelmäßig, teils auch mehrfach im Jahr. Deutlich schwieriger gestaltet sich der Zugang hingegen für Einrichtungen aus Orten, die auf Busverbindungen angewiesen sind und keinen direkten Anschluss an den Schienenverkehr haben.

Unsere Umfragen in Eppingen ergeben hierfür verschiedene Gründe:

- Neben der zurückhaltenden Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel spielen auch fehlende personelle Ressourcen in den Einrichtungen eine Rolle.
- Zudem besteht eine Wettbewerbsverzerrung durch kostenfreie Fahrangebote für Theaterbesuche im Stadttheater Heilbronn.
- Die Bereitschaft, Fahrgemeinschaften (Mama-Papa-Taxis) zu organisieren, hat in den vergangenen Jahren deutlich abgenommen. Vermutlich tragen gestiegene Anforderungen in den Bereichen Aufsichtspflicht, Haftung und Versicherung zu dieser Entwicklung bei.

Dieser Zustand ist sehr bedauerlich, zumal die Stadt in das Eppinger Figurentheater investiert und unser Angebot aus unserer Sicht allen Kindern in Eppingen zugutekommen sollte. Ziel bleibt es, dass alle Kindergarten- und Grundschulkinder – unabhängig vom Wohnort – mindestens einmal im Schuljahr das EpFi besuchen können.

Leider konnte hierfür bislang keine zufriedenstellende und dauerhaft tragfähige Lösung gefunden werden.

***Positive Entwicklung:***
*Im Herbst 2025 kam erstmals der Eppinger Bürgerbus zum Einsatz, um Kinder zum EpFi zu bringen. Wir hoffen, dass künftig noch mehr Einrichtungen aus den Teilorten diese Möglichkeit nutzen, um bestehende Mobilitätshürden zu überwinden.*



**Konkurrenz durch kommerzielle Tourneebühnen**

Eine Herausforderung stellt die Konkurrenz durch kommerzielle Wander- und Tourneebühnen dar, die während oder in unmittelbarer zeitlicher Nähe zur Spielzeit des Eppinger Figurentheaters städtische Räume wie die Stadthalle oder das Bürgerhaus Schwanen nutzen.

Vor der Corona-Pandemie bestand hierzu eine mündliche Vereinbarung mit der Stadtverwaltung, wonach entsprechende Gastspiele außerhalb der Spielzeit des Eppinger Figurentheaters stattfinden sollten. Diese bewährte Regelung wird seit einigen Jahren nicht mehr eingehalten.

Gastspiele unmittelbar vor, während oder kurz nach der Spielzeit wirken sich negativ auf die Publikumsentwicklung des EpFis aus. Die meist kommerziell ausgerichteten Produktionen werden offensiv beworben und stehen mit populären, medienbasierten Stoffen in direkter Konkurrenz zur künstlerisch und pädagogisch profilierten Arbeit des Hauses. Für ein institutionell gefördertes Theater stellt dies eine geschäftsschädigende Situation dar.

Kostenfreie Aufklärungstheater-Angebote wie der Verkehrskasper werden von uns grundsätzlich begrüßt, sind jedoch innerhalb der Hauptspielzeit – insbesondere im Dezember – problematisch. Sie führen dazu, dass Einrichtungen weitere Theaterbesuche im selben Schulhalbjahr häufig nicht mehr wahrnehmen. Eine Terminierung außerhalb der Spielzeit wäre deutlich verträglicher.

Vor dem Hintergrund der kommunalen Investitionen in das Eppinger Figurentheater erscheint es sinnvoll, dem ortsansässigen Haus zeitlich Vorrang einzuräumen. Angestrebt wird daher eine schriftliche Vereinbarung, wonach während der Spielzeit des Eppinger Figurentheaters sowie in einem definierten Zeitraum davor und danach keine Wander- oder Tourneebühnen mit Angeboten für Kinder und Familien in städtischen Räumen auftreten. Außerhalb dieser Zeiträume können entsprechende Gastspiele das kulturelle Angebot sinnvoll ergänzen.



Während der IMAGINALE 2025!!!!



Figurentheater



Auch schon zu Gast gewesen

## Entwicklung der Infrastruktur und der Räumlichkeiten:

Nachdem sich im Jahr 2024 abgezeichnet hat, dass das Eppinger Figurentheater mittelfristig in der bestehenden Spielstätte verbleiben kann, wurden erste Schritte zur weiteren Optimierung der Infrastruktur und der Räume unternommen. Ziel ist es, die Nutzbarkeit des Hauses sowie die Aufenthaltsqualität schrittweise zu verbessern.

### Äußeres Erscheinungsbild

Ein Schwerpunkt betrifft die Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes des Gebäudes. Vorgesehen wäre eine Dämmung inkl. Neu-Anstrich der Fensterflächen des Saals sowie eine gestalterische Aufwertung der Fluchttreppe und des Bereichs oberhalb der Fluchttür, um den derzeit provisorischen Eindruck zu reduzieren. Diese Maßnahmen hätten nicht nur eine positive Wirkung auf das äußere Erscheinungsbild, sondern auch auf die Akustik im Saal, der recht hellhörig ist.

📌Im Jahr 2025 standen hierfür jedoch weder städtische Mittel noch eigene Rücklagen zur Verfügung. Die Umsetzung dieses Vorhabens bleibt daher ein offener Entwicklungsbaustein, für den künftig geeignete Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden müssen.

Im Außenbereich wurden, auch in Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement kleinere Maßnahmen ergriffen, um ein ruhigeres und gepflegteres Erscheinungsbild zu erreichen:

- Rollläden und Sonnenschutzelemente wurden, soweit möglich, repariert und vereinheitlicht.
- Zudem haben wir eine Plakatwand aus Cortenstahl angebracht.
- Eine ergänzende Beleuchtung ist vorgesehen und soll – sofern möglich – im Jahr 2026 umgesetzt werden.



## Innenbereich

Im Innenbereich wurden im Sommer Instandhaltungs- und Verschönerungsarbeiten durchgeführt. Die Räume wurden neu gestrichen oder ausgebessert. Die Garderobenkapazitäten wurden erweitert, der Glasraum neu möbliert und zusätzlich eine Spiel- und Leseecke eingerichtet. Dadurch konnte die Aufenthaltsqualität spürbar verbessert werden.



Neuer Anstrich im Saal

## Proberaum

Im Proberaum konnte ein wichtiger Entwicklungsschritt umgesetzt werden: Es wurde ein Bühnenboden verlegt und eine Blackbox eingerichtet, wodurch der Raum nun deutlich besser für Proben, Residenzen und künstlerische Entwicklungsprozesse geeignet ist.

Die technische Ausstattung, insbesondere Traversensystem und Beleuchtung, konnte aus finanziellen Gründen noch nicht realisiert werden und ist als nächster Ausbauschritt vorgesehen.

Nicht realisiert werden konnte die Nutzung zusätzlicher Räume im Nebengebäude für eine dauerhafte Kreativ-Werkstatt sowie für zusätzlichen Lagerraum. Das Theater ist daher weiterhin gefordert, die vorhandenen Räume möglichst effizient und multifunktional zu nutzen.

## Barrierefreiheit

Das Thema Barrierefreiheit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die sanitären Anlagen sind derzeit nicht barrierefrei nutzbar.
Gern würden wir, gemeinsam mit der Stadt prüfen, welche baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen umsetzbar sind.

Darüber hinaus besteht Entwicklungsbedarf im Bereich der barrierefreien Kommunikation. Angebote für Menschen mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen sollen aufgebaut werden, etwa über die Website. Erste Konzepte und Überlegungen für entsprechende technische und digitale Lösungen wurden entwickelt.

Eine Umsetzung konnte im Jahr 2025 aus finanziellen Gründen jedoch noch nicht erfolgen und soll schrittweise umgesetzt werden, sobald die finanziellen Voraussetzungen gegeben sind.

## Vision / Mission / Ziele:

### Vision

Das Eppinger Figurentheater (EpFi) ist ein lebendiger Ort zeitgenössischer Kunst im ländlichen Raum. Als Produktions- und Begegnungsstätte verbindet es künstlerische Qualität mit gesellschaftlicher Relevanz, ermöglicht kulturelle Teilhabe für alle Generationen und stärkt den Dialog in einer vielfältigen Gesellschaft.

### Mission

Das Eppinger Figurentheater schafft, zeigt und vermittelt zeitgenössisches Figurentheater und verwandte Kunstformen. Es produziert eigene Arbeiten, ermöglicht künstlerische Entwicklungsprozesse, fördert Nachwuchskünstler:innen und kooperiert mit regionalen wie überregionalen Partner:innen. Gleichzeitig versteht sich das EpFi als sozial und kulturell verantwortlicher Akteur, der gesellschaftliche Themen sichtbar macht, Räume für Austausch eröffnet und Kultur im ländlichen Raum nachhaltig verankert.

### Ziele

1. Entwicklung zeitgenössischer, spartenübergreifender Theaterformen mit gesellschaftlicher Relevanz
2. Erforschung neuer Erzähl-, Sprach- und Spielformen im Figurentheater
3. Stärkung der Schnittstellen zwischen Figurentheater, Bildender Kunst, Musik, Literatur und digitalen Medien
4. Kontinuierlicher Ausbau und Pflege des Repertoires
5. Ermöglichung von Recherche-, Experimentier- und Entwicklungsprozessen
6. Etablierung des EpFi als Produktions- und Entwicklungszentrum
7. Förderung von Nachwuchsspieler:innen, Regisseur:innen und Autor:innen durch Residenzen, Mentoring und Kooperationen
8. Zusammenarbeit mit Hochschulen und Ausbildungsstätten
9. Unterstützung langfristiger künstlerischer Prozesse, deren Ergebnisse auch in späteren Spielzeiten sichtbar werden
10. Sicherung fairer Arbeitsbedingungen und angemessener Honorare
11. Niedrigschwellige Zugänge zu Kunst und Kultur für unterschiedliche Alters- und Bevölkerungsgruppen
12. Stärkung generationenübergreifender, inklusiver und barrierearmer Angebote
13. Ausbau theaterpädagogischer, vermittelnder und digitaler Formate
14. Erschließung neuer Publikumsschichten im ländlichen Raum
15. Positionierung des EpFi als Safe Space für gesellschaftlichen und kulturellen Dialog
16. Ausbau regionaler, landesweiter und überregionaler Kooperationen
17. Aktive kulturpolitische Mitgestaltung und Interessenvertretung für die freie Figuren- und Theaterszene
18. Weiterentwicklung nachhaltiger organisatorischer, finanzieller und technischer Strukturen
19. Sicherung und Ausbau des Kulturangebots im ländlichen Raum durch langfristige Strukturförderung

## Vorschau 2026:

1. „Earth Day 2026-Woche“ mit Unterstützung der KlimaStiftung der KSK HN und der LBBW
2. Weltfrauentag-Wochenende
3. Neue Produktion „Freunde, für immer“, Premiere März 2026

## Zahlen und Fakten 2025:

| | |
|---|---|
| Veranstaltungen/Aktionen (Präsenz + Digital) | 94 |
| Beteiligte Künstler:innen | +50 |
| Neue Produktion | 2 |
| Residenzen | 3 |
| Rechercheprojekt | 1 |
| Ausstellung | 1 |
| Gesamtauslastung | 90% |

## Zahlen-Übersicht 2014 – 2025:

| **Jahr** | **Angebote/ Aktivitäten** | **Personen** (Präsenz) | **Personen** (digital) |
|---|---|---|---|
| 2014 | 63 | 5.097 | |
| 2015 | 85 | 5.296 | |
| 2016 | 73 | 5.921 | |
| 2017 | 99 | 6.173 | |
| 2018 | 84 | 6.372 | |
| 2019 | 53 | (Lockdowns) 3.579 | |
| 2020 | +109 | (Lockdowns) 800 | Ca. 8.600 |
| 2021 | 156 | (Lockdowns) 1.505 | Ca. 20.000 |
| 2022 | +100 | (Gartenschau) 8.000 | Ca. 12.000 |
| 2023 | 80 | 6.808 | Nicht erfasst |
| 2024 | 73 | 4.952 | Ca. 6.000 |
| 2025 | 94 | 5.652 | Nicht erfasst |

## Zusätzliche Förderung:

### Landkreis

Um die Kosten für Miete und Heizung bewältigen zu können, hat das Eppinger Figurentheater im Jahr 2025 beim Landkreis einen Antrag auf Erhöhung des Zuschusses in Höhe von 7.500 Euro gestellt. Der Antrag konnte im laufenden Jahr nicht mehr bearbeitet werden; eine Entscheidung ist für April 2026 angekündigt.

### MWK: Projektförderung genehmigt

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) hat – wie bereits im letzten Jahresbericht dargestellt – die Projekt- und Konzeptionsförderung um mehr als die Hälfte gekürzt.

Umso mehr freut es uns, dass für die Spielzeit 2025/2026 eine Projektförderung des MWK bewilligt wurde. Gefördert wird unser Projekt „Aufbruch ins Miteinander“, dessen Premiere im März 2026 geplant ist.

## Impressionen 2025:



Premiere: Waschbärs Winterwunder



Premiere: Waschbärs Winterwunder



Premiere: Waschbärs Winterwunder



Volles Haus



Schlange stehen für den Nikolaus



Grosses Interesse nach der Vorstellung



Die Kreativ-Werkstatt ist sehr beliebt



Anschauen und ausprobieren ist ausdrücklich erwünscht



Mr. EpFi

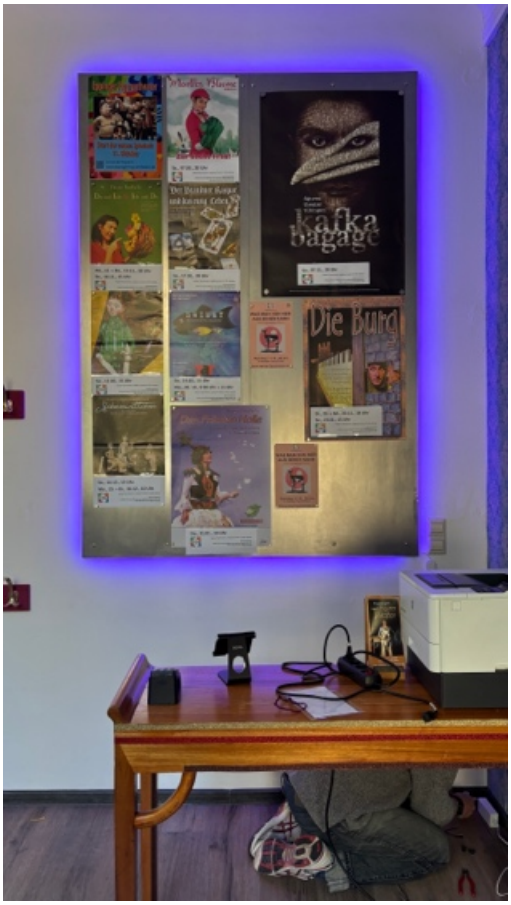


Neue Spiel- und Lese-Ecke





Erweiterung der Garderobe im Kassenraum




Neue Plakatierwand und Beleuchtung im Kassenraum



Neue Flächen am Haus zum Plakatieren



Umgestaltung des Glasraums



Umbaumaßnahmen im Sommer: die Familie packt mit an







Aufnahmen von „Wenn Kängurus fliegen könnten“ – das ganze EpFi verwandelt sich in einem Tonstudio






**Was man von hier aus sehen kann**

**Nach dem „Coming of Age“-Bestseller von Mariana Leky**

Eine komische, tief berührende Geschichte über das Erwachsenwerden – über die Provinz, die Liebe und den Verlust. Als Objekttheater schrullig, lebensnah und voller Poesie erzählt.

*Gastspiel vom Marotte Figurentheater*

Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren
Dauer: 70 Minuten

Info und Tickets

**Termin:**

**Samstag, 11. Oktober 2025, 20:00 Uhr**



**Swimmy**

**Nach dem preisgekrönten Bilderbuch von Leo Lionni®**

Mit ansteckendem Spielwitz, fantastischen Farbwelten und atmosphärischer Klangkunst entfaltet sich die Geschichte des kleinen, schlauen Fisches Swimmy, der mit einer brillanten Idee seine Freunde und sich selbst beschützt.

*Gastspiel von Figurentheater Anne-Kathrin Klatt*

Für alle ab 4 Jahre
Dauer: 40 Minuten

Info und Tickets

**Termine:**

**Sonntag, 19. Oktober 2025, 15:00 Uhr**
**Montag, 20. Oktober 2025, 10:00 Uhr**
**Zum FREDERICK-TAG 2025**



**Du und Ich & Ich und Du**

**Über das, was bleibt, auch wenn sich alles immer wieder verändert**

Eine Geschichte über eine Freundschaft, die so schnell nichts trennen kann, egal, ob die Sonne scheint oder ein Sturm über die Wiesen und Felder rauscht.

*Eigenproduktion vom Eppinger Figurentheater*

Ab 2 Jahre und Erwachsene

Heute Nachmittag, 15 Uhr, die letzte Vorstellung von dem Stück für dieses Jahr. www.eppinger-figurentheater .de




Ferienspektakel: Kreativ-Werkstatt im Nebengebäude




Ferienspektakel: Die Kids sind voll dabei



Premiere „Das Schokoladenschiff“



**Das Schokoladenschiff**

**Nach der zauberhaften Erzählung von Felix Timmermans**

Ein geheimnisvoller Dezemberabend, ein prachtvolles Schokoladenschiff im Schaufenster – und ein Mädchen mit einem Herzenswunsch. Eine poetische, berührende Geschichte über Hoffnungen, Wunder und dem Zauber der Nikolausnacht.

*Gastspiel von Figurentheater Kumulus*

Ab 4 Jahre und Erwachsene

Dauer: 45 Minuten

Info und Tickets

**Termine:**

**Sonntag, 30. November 2025, 15:00 Uhr**
**Samstag, 6. Dezember 2025, 15:00 Uhr**
**Montag, 1. Dezember 2025, 10:00 Uhr**
**Dienstag, 2. Dezember 2025, 10:00 Uhr**






Gute Stimmung bei Jazz in der Altstadt: beim letzten Set wird getanzt

Imaginale 2025







